



Effizienzsteigerung, Kostensparen und Umweltschutz sind nach wie vor die bestimmenden Themen in der Verpackung von Obst und Gemüse. Vor allem die Nachhaltigkeit steht ganz oben auf der Liste – ob es um recycelbare Materialien wie Holz, Papier und Bio-Kunststoff geht, um Mehrweg-Verpackungen oder um effizientere und energiesparende Verpackungsmaschinen. Nicht erst seit der Premiere des Films „Taste the waste“ steht zudem die Verschwendung von Lebensmitteln zunehmend im Fokus der Diskussion. Um diese einzudämmen, ist wieder einmal die Verpackungsindustrie besonders gefragt. Nicht nur Materialien werden benötigt, welche die Haltbarkeit verlängern – daran arbeitet die Branche bereits seit Jahren – sondern auch kleinere Verpackungseinheiten für Single-Haushalte sind dabei vermehrt im Gespräch. Dem gegenüber steht eine stetige Kostensteigerung bei den Rohmaterialien wie Papier und Rohöl. Ein weiterer Punkt, der spätestens mit der EHEC-Krise verstärkt in das Bewusstsein der Verbraucher und des Handels gerückt ist, ist die Frage der Hygiene. Im Folgenden präsentieren zahlreiche Unternehmen ihre Lösungen für diese aktuellen Themen.

LORENTZEN & SIEVERS

Mit der richtigen Verpackung Nahrungsmittelverlusten und Abschreibungen vorbeugen

Die Nachrichten der letzten Wochen und ein Kino-Film setzen sich intensiv mit den Folgen von Nahrungsmittelverlusten auseinander. Die richtige Verpackung übt einen wesentlichen Einfluss auf die Haltbarkeit und die Verwendung von Lebensmitteln aus.

Eine Möglichkeit, O+G-Erzeugnisse länger frisch zu halten, sind MA/MH-Verpackungen mit ihrem kontrollierten Gasaustausch. Saisonzeiten können somit verlängert, Abschriften reduziert werden. Weißer Spargel hält sich gekühlt in diesen Folien beispielsweise mehr als 40 Tage frisch. Nach der Entnahme aus der Folie verfügen die Produkte über einen Frische-Grad, der eine deutlich verlängerte Verweildauer im Handel und im heimischen Kühlschrank ermöglicht. Abschriften werden reduziert und der Verbraucher wirft weniger weg. Positiver Effekt: Die Marke wird gestärkt, der Wiederkauf angeregt.

Diese Folien bietet die Firma Lorentzen & Sievers GmbH (L&S) nicht nur für den professionellen Einsatz an, sondern auch

als sogenannte „Frische-Packs“, mit Hilfe derer der Verbraucher selber im eigenen Kühlschrank für längere Frische sorgen kann. „Das ist ein optimales Kundenbindungsinstrument für den Handel“, so Geschäftsführer Frank Schuh. Flow-Pack-Folien mit unterschiedlichen Beschichtungen und Lochungen sorgen ebenfalls für einen verbesserten Feuchtigkeitsausgleich und eine entsprechende Belüftung in der Verpackung. Mit Hilfe eigens durchgeführter Studien hat L&S beispielsweise eine Folie ermittelt, welche sich dem Unter-

nehmen zufolge optimal für Kartoffeln und Erdbeeren eignet.

„Integrierte Saugenlagen in Obst- und Gemüseschalen wirken antibakteriell und sind in der Lage, mehr als das 100-fache ihres Eigengewichts an Flüssigkeit aufzunehmen. Schwankungen der Luftfeuchtigkeit werden ausgeglichen und austretender Fruchtsaft aufgenommen“, erläutert Schuh. Die Früchte liegen gegen Stoß geschützt und trocken und behalten somit länger ihre Frische. Eingefärbt in der Farbe des Füllgutes wirken die Vliese zudem besonders verkaufsfördernd. L&S liefert Obst- und Gemüseschalen mit lose eingelegtem oder fixiertem Vlies, aber auch die reinen Zuschnitte oder Vlies auf Rolle mit Abreißperforation sind bei L&S erhältlich.

Ein breites Sortiment an Convenience-Verpackun-

Convenience-Verpackungen müssen praktisch sein, das Auge ansprechen und das Produkt lange frisch halten.





Kleine Verpackungseinheiten sorgen dafür, dass nichts weggeworfen wird.

Die Vlieseinlage sorgt für lang anhaltende Frische.



gen ermöglicht beispielsweise die Vermarktung sehr reifer Früchte direkt im Handel. Eine „Ready to eat“-Ananas, die zum sofortigen Verzehr geeignet ist, lässt sich besonders gut geschält vermarkten. Speziell für diesen Bedarf hat L&S eine Schale entwickelt, in der die Ananas ganz oder in Stücken besonders verkaufsfördernd liegend präsentiert werden kann.

Ein umfangreiches Programm an Schalen für geschnittenes Obst und Gemüse fördert die Vermarktung reifer Früchte und unterstützt den Verbraucher in seiner Forderung nach verzehrfertigen Produkten. Gerade Single-Haushalte begrüßen kleine,

verzehrfertige Größen, achten aber auch besonders auf Qualität und Frische. Ein breites Ergänzungsprogramm in Form von passenden Einsätzen, integrierten Bestecken, Bechern und vielem mehr, ermöglicht für jede Anforderung eine passende Lösung. Für selbstgemachte Smoothies bietet L&S spezielle Flaschen, die auf einer eigenen Etikettier-Anlage auch in kleinen Auflagen individuell gekennzeichnet werden können.

„Am Anfang steht grundsätzlich die Beratung: Was soll verpackt werden, wie wird es vermarktet und wer ist die Zielgruppe“, so Frank Schuh. „Nur mit einer sorgfältigen Bedarfsanalyse kann die richtige Verpa-

ckung ermittelt werden; eine Verpackung ist ein Gesamtkonzept. Die Verpackung sorgt nicht nur für Frische und Qualität und schützt nicht nur vor Beschädigung, sie kommuniziert auch den Wert des Produktes. Regionale Produkte genießen inzwischen einen höheren Stellenwert als Bio-Ware. Und Produkte, die einen besonderen Wert besitzen, werden sorgfältiger behandelt und nicht leichtfertig weggeworfen. Die Verpackung fungiert als Bindeglied zwischen Produkt und Verbraucher – deshalb kann sie Nahrungsmittelverlusten entgegenwirken und damit die Umwelt schützen.“

A+P SERVICE

Mit Twindrucker und Doppelbefüller für Snack-Becher zwei Innovationen präsentiert

Nachdem A+P Service, Spezialist für Obst- und Gemüsesortieranlagen sowie Verpackungsmaschinen mit Auszeichnungs- und Verpackungstechnik erst vor wenigen Wochen den neue Twindrucker präsentiert hat (das Fruchthandel Magazin berichtete), wurde nun in Zusammenarbeit mit dem Verpackungsspezialisten Lorentzen & Sie-

vers ein automatischer Doppelbefüller für Snack-Becher entwickelt. „Hiermit können verschiedene Bechergrößen von 175 g bis 500 g – je nach Kundenwunsch – befüllt werden“, erläuterte Peter Schiffmann, Inhaber der A+P Service.

Die praktischen Becher mit dem gewölbten Deckel vollziehen derzeit einen Siegeszug durch die Supermärkte, Softbars und Coffeshops. Von Snack-Möhren bis Tomaten sind sie eine beliebte Verpackung von Produkten für den schnellen Verzehr. Sie passen in herkömmliche Becherhalter, liegen gut in der Hand, haben eine verzehrfreudige Größe und sind einfach „In“. Ein Standardartikel, der doch individueller kaum sein kann. Die Vielzahl an Veredelungsmöglichkeiten über Druck, Etiketten oder eingelegte Bänderolen, die unterschiedlichen Deckelformen, das umfangreiche Ergänzungsprogramm, wie z. B. integrierte Dressingbecher und die Größen- und Farbenvielfalt, lassen jedes Endprodukt ganz individuell erscheinen.

„Mit steigender Nachfrage stellte sich die Anforderung einer automatischen Befüllung“, so Frank Schuh, Geschäftsführer bei L&S. Beauftragt wurde die Firma A+P Service im Alten Land, einen automatischen Befüller zu entwickeln. Das Ergebnis ist eine Anlage, die verriegelt, die Becher spendet, doppelt befüllt und deckelt – alles vollautomatisch. Besonderer Wert wurde auf die Bedienerfreundlichkeit der Anlage



Mit der neuen Maschine können verschiedene Bechergrößen von 175 g bis 500 g befüllt werden. Die so genannte Shaker sind derzeit schwer im Trend.

gelegt. Über ein Touchscreen mit integrierter Fehleranzeige lassen sich dem Unternehmen zufolge jederzeit alle Produktionsdaten abrufen. Eine individuell einstellbare Rüttelstation verbessere das Setzverhalten der Ware, so Schuh. Tagesaktuelle Informationen wie Datum, Losnummer oder MDH werden über einen optionalen Drucker direkt auf die Becher gebracht.

Flexible Etikettierung mit dem Twindrucker

Mit ihrem neuen Twindrucker bietet A+P Service darüber hinaus einen neuen Thermodirekt/Thermotransfer-Drucker, der dem Unternehmen zufolge besonders flexibel in der Etikettierung ist. So könne der Twindrucker sowohl Schalen labeln, die einzeln unter dem Drucker durchlaufen, als auch Schalen, die in Steigen, Kisten oder Kartons platziert werden. Dabei seien die verschiedensten Schalengrößen und Formate möglich, ob eckig, rund oder oval. Bei der Etikettierung von Schalen in Steigen dürften darüber hinaus auch die Größen

Die besondere Stärke des neuen Twindruckers ist seine Flexibilität bei der Etikettierung.

der Steigen variieren. Durch die Entwicklung einer neuen Blasbox seien sogar unterschiedliche Maße oder Steigen mit Rand kein Problem mehr, so Schiffmann. Diese Blasbox sei leicht und ohne großen technischen Aufwand einstellbar, je nach individuellen Größe und Format der Etiketten. „Ganz nach Wunsch können auch Bänder für die Zu- und Abfuhr angekoppelt werden.“ Zudem profitiere das Multitasking-Betriebssystem des neuen Twindruckers von einer besonders leistungsfähigen CPU und könne so mit maximaler Druckgeschwindigkeit von 400 mm/s und einer



Auflösung von 300 dpi die Produkte im 1:1-Modus kennzeichnen. Seine Folien-sparautomatik mache ihn besonders effizient. Weitere Pluspunkte in puncto Wirtschaftlichkeit seien hohe Druckgeschwindigkeiten, ein belastbares Netzteil für den Dauerbetrieb, Folienrollen bis zu 1.000 m und die große Etikettenaufnahme.